

Preisliste mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in Loko:
Halbjährig 20 Kr. — 5
Vierteljährig 10 " — "
Monatlich 1 " 70 "

Hermannstädter Zeitung
vereinigt mit dem
Siebenbürger Boten.

Quierate
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen.
fern bei den Annoncen-Expeditoren: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augenfeld & E. Lesser), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Danne & Co.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmieggasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnementsbeträge franco erbeten werden.

Nr. 296.

Hermannstadt, Sonntag den 23. Dezember 1906.

122. Jahrgang.

Stärke und Schwäche des gegenwärtigen Regierungssystems.

Budapest, 19. Dezember.

Als die jetzige Regierung die Leitung der Geschäfte im Frühjahr übernahm und die Neuwahlen anordnete, glaubten Viele, es werde ihr nur eine kurze Lebensdauer beschieden sein. War es doch allgemein bekannt, daß die Majorität des Landes zweifellos auf Seite der Unabhängigkeitspartei stehe, was zur Folge haben müsse, daß auch die Mehrzahl der Abgeordneten dieser Partei angehören werde. Naturgemäß werde sie dann die Herrschaft an sich reißen und ein Ministerium eigener Couleur bilden. Die Wenigen, die mit konkreten Tatsachen zu rechnen gewohnt waren, hatten allerdings eine andere Meinung. Sie wußten einerseits, daß derzeit der greise Herrscher ein Ministerium der Unabhängigkeitspartei unter keinen Umständen haben wolle, wie ihnen andererseits die Macht der Krone noch viel zu groß schien, als daß sie sich dem Diktat der Unabhängigkeitspartei beugen werde. War es doch jedermann, der nicht gerade blind war, unter dem Regime Fejérvarys deutlich vor Augen getreten, daß die eigentliche Macht im Lande doch nur die Krone habe und alles Geschick und jede noch so hochtönende Redensart das Papier und die Druckerwärme nicht wert seien, mit Hilfe deren sie in die Welt gesetzt wurden. Namentlich verhehlten sich die Wissenden die Tatsache nicht, daß, wenn die Krone nur einige Tage länger auf ihrem unter Fejérvarys eingenommenem Standpunkte verharrt und die Verfassung ein Loch bekommen hätte, eine restitutio in integrum — Wiederherstellung in den früheren Zustand — nur mit vielem Blutvergießen möglich gewesen wäre, eine Eventualität, deren Folgen nicht auszukunden sind. Also war auf der einen Seite die Macht der Krone, auf der anderen die faktische Majorität der Unabhängigkeitspartei, die zur Bildung eines Koalitionsministeriums geradezu drängten. So verbanden sich die Verfassungskartei, die im wesentlichen aus Mitgliedern der früheren liberalen Partei bestand, mit der Unabhängigkeitspartei, denen die katholische Volkspartei sich angeschlossen — und übernahmen die Leitung der Geschäfte Ungarns für die Dauer von etwa zwei Jahren, binnen welcher Zeit sie der Forderung der Krone, das Gesetz über das allgemeine Wahlrecht durchzuführen, Genüge leisten zu können glaubten. Alle drei genannten Parteien hatten politisch klug und weise gehandelt. Die Verfassungskartei und Volkspartei zusammen hatten nicht die nötige Anzahl der Abgeordneten im Reichstage, um für sich eine Regierung zu bilden, aber in ihren Reihen waren erfahrene Männer, die das Regieren verstanden, angesehene Parlamentarier, die nach oben ebenso wie nach unten viel galten und in stande waren, auch außerhalb Ungarns das Prestige des Staates zu wahren. Die Unabhängigkeitspartei ihrerseits hatte wohl Volks genug, aber sie entbehrte regierungsfähiger Männer. War somit die Bildung des Koalitionsministeriums eine politische Notwendigkeit, der, ob man wollte oder nicht wollte, man sich fügen mußte, so entstand auch noch ein anderer Vorteil daraus, auf den wohl alle Parteien rechneten. Die Parteien gelangten insgesamt zur Macht und zur Staatskrippe. Die gemeinsamen Interessen brachten sie zusammen, sie sollten sie auch zusammenhalten.

So war denn in den ersten Wochen nach der Etablierung des neuen Regiments eitel Wonne, die ihre Verfügung noch dadurch fand, daß alle drei Parteien sich den Ruhm vindizierten, am meisten im Kampfe gegen das Regime Fejérvarys geleitet, den schärfsten Kampf um die bedrohte Verfassung geführt zu haben. Aber nun mußte doch regiert werden. Das Alltagsleben trat in seine Rechte und sehr bald kamen die Gegensätze zwischen den drei koalitierten Parteien zutage. Ihre Prinzipien hatten sie nicht aufgegeben, oder wollten sie nicht aufgeben — wie sie behaupteten. Die Durchführung derselben aber war schwer, fast unmöglich. Wie war es anders auch zu denken? Die auf der 1867er Basis stehenden konnten doch unmöglich in dem Sinne regieren, zumal der dritte im Bunde, die Unabhängigkeitspartei, diese Basis verwarf. Und die Unabhängigkeitspartei konnte ebenso unmöglich nur so im Handumdrehen auf die volle Unabhängigkeit des Landes hinsteuern, gehindert durch das Gegengewicht der beiden mitkoalitierten Parteien und der Krone, die wenigstens vorerst die völlige Unabhängigkeit Ungarns nicht wollte. So mußte denn jede Partei etwas nachgeben, oder wie das neu gemünzte Wort hieß, auf die sofortige Durchführung des Programmes Verzicht leisten. Notabene! Der Ton wurde auf das Wort „sofortige“ gelegt, was unausgesprochen so viel heißen sollte, daß beiseite vom Parteiprogramm nicht um Haarsbreite nachgelassen werden wolle, sondern nur aus taktischen Gründen ein und der andere Punkt später erst zur Durchführung gelangen werde.

Aber nicht nur die staatsrechtliche Frage, gleichsam die Politik nach außen, war es, die dem Koalitionsministerium Sorgen machte. Fragen der inneren Politik, wo es sich um Wohl und Wehe Einzelner oder besonderer Klassen der Staatsbürger handelte, zeigten bei ihrer praktischen Behandlung sofort die Gegensätze, die zwischen den Koalitionsparteien zweifellos vorhanden waren. Wir erinnern nur an zwei Fakta. Einmal war es die merkwürdige Behandlung der Presse, die der der Unabhängigkeitspartei angehörende Justizminister derselben zuteil werden lassen wollte, dann das Rundschreiben des Präses der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth, der auch Minister ist, an die verschiedenen Parteiverbände, das nicht weniger als die Besetzung der Municipalbeamten durch Mitglieder der Partei verlangte. Da prallten die Gegensätze gegen einander, denn die Verfassungs- und Volkspartei sahen darin nicht mit Unrecht einen Eingriff in das ihnen auch zustehende Recht, in den Municipipien Anhänger ihrer Parteien in Beamtenstellen sitzen zu sehen. Auf den Riß ist wohl ein Pflaster gelegt worden, ob aber die Wunde unter demselben ganz heilt oder bei gelegener Zeit wieder aufbrechen wird, bleibt abzuwarten.

Neben diesen mehr-weniger prinzipiellen Fragen macht sich aber auch die Brotfrage sehr bemerkbar. Sieht man einmal in der Macht, so will man diese doch auch zugunsten der Parteimitglieder, wenn auch nicht offen, so doch verschämmt ausnützen. Dieser und jener braucht doch ein Amt. Wenn nicht jedermann Obergepan werden kann, so gibt es im Vaterland doch noch Stellen genug, die ihre Träger ernähren können. Und Hungerige oder Kompetenten gibt es in Hülle und Fülle. Da ist es denn doch recht ärgerlich, daß die Volkspartei, allerdings die kleinste im Dreibund, es nicht hat durchsetzen vermocht, auch nur einen einzigen Obergepansposten für einen Parteigänger zu bekommen, während die

Unabhängigkeitspartei verschiedene zu erringen vermocht hat. Daß dadurch die Stimmung in der obergepanlosen Volkspartei nicht gerade eine rosigere ist, braucht nicht des längern auseinanderzusetzen zu werden.

Aus all' diesem ist somit klar, daß das gegenwärtige Regierungssystem nach der einen Seite hin, nämlich nach der staatsrechtlichen, besonders wenn es gilt, nach oben und nach außen mit Effekt aufzutreten, zweifellos Stärke hat. Die Regierung kann sagen, daß sie, die Nationalitätenpartei abgerechnet, das ganze Land hinter sich hat. Wie bedeutend diese Stärke ist, haben die gegenwärtigen Delegationsverhandlungen gezeigt, namentlich die Abmachungen mit dem gemeinsamen Kriegsminister betreffend die Lieferungen für die gemeinsame Armee. Das ist eben eine Erscheinung, die sich bei den Koalitionsministerien aller Länder gezeigt hat. Sobald aber die innern Fragen aufs Tapet kommen, besonders Personal-, richtiger Brotfragen, dann zeigt sich auch bei unserem jetzigen System eine bedenkliche Schwäche. Sie sind koalitiert die Parteien, aber gar nicht einig. Die Geschichte aller Koalitionen in der Welt hat bisher gezeigt, daß ihnen nicht eine lange Lebensdauer beschieden ist. — r —

Politische Uebersicht.

Ungarn. Vom 20. d. wird aus Budapest geschrieben: Heute hat unter dem Vorsitze Ludwig Navas eine formale Sitzung des Abgeordnetenhauses stattgefunden. Anwesend waren im ganzen vierzehn Abgeordnete. Nach Verlesung der Einläufe (unter diesen befand sich auch das Urteil des Inkompatibilitätsausschusses in der Angelegenheit Josef Simlos, laut wem gegen den Genannten keine Inkompatibilität vorliegt) wurden die Beschlüsse über die Quartierung der Algeirasakte, über die provisorische Regelung der auswärtigen Handels- und Verkehrsverhältnisse und über die Reform der richterlichen und Staatsanwaltschaftlichen Organisation in dritter Lesung angenommen. Das Haus wird noch am Samstag, den 22. d. M., vormittags 11 Uhr, eine formale Sitzung halten, um ein Runtium des Magnatenhauses zu übernehmen. Nachdem noch das Präsidium ermächtigt worden war, anlässlich des Jahreswechsels die Glückwünsche des Hauses Seiner Majestät dem König verbalmenschen zu dürfen, wurde die Sitzung um 11 Uhr vormittags geschlossen.

Der Petitionsausschuss des Abgeordnetenhauses hielt am 20. d. mittags unter dem Vorsitze Guido Grabovskys eine Sitzung, welcher in Vertretung der Regierung Honvédminister Ludwig Jekelfalussy beiwohnte. Zur Verhandlung gelangte die Petition des früheren Oberleutnants im Szatmarer Infanterieregiment Nr. 5 Omerich Laßlo. Oberleutnant Laßlo wurde — wie wohl noch erinnerrlich — seinerzeit, weil er das Kossuthlied hatte aufspielen lassen, vom Offiziersehrenrat seines Ranges verlustig erklärt. In der Petition bittet er nun um Ueberprüfung seines Falles und um Remedur der erlittenen Unbill. Als Referent fungierte Joán Moskovits. Honvédminister Jekelfalussy legt die auf den Fall bezüglichen authentischen Daten vor. Der Vorsitzende bittet den Minister, die Akten dem Ausschusse zur Verfügung zu stellen. Er beantragt zugleich, daß der Ausschuss vor Prüfung dieser Akten keine Entscheidung fällen soll. Dieser Antrag des Vorsitzenden wurde schließlich nach einer Bemerkung Franz Hermanns, daß das Singen des Kossuthliedes keine Sünde sei und daß das Abgeordnetenhaus in dieser Frage Stellung nehmen müsse, auch angenommen.

Die ungarische Delegation bewilligte am 21. d. die Kosten vier neuer Kriegsschiffe und nahm den Beschlusantrag Hollos an, wonach die Botierung an die Bedingung geknüpft wurde, daß auf diesen

Fenilleton.

Eine gute Partie.

Roman von L. Gaidheim. (3. Fortsetzung.)

„Werde mich hüten. Ohne dieses vermaledeite Ding hättet ihr mich lange bitten können“, lachte wütend der Baron und wollte das Papier in die Tische stecken.

Graf Wolko war ganz blaß. „Du bist und bleibst unverbeßerlich!“ sagte er leise in bitterem Ärger zu seinem Bruder, indem er, rasch herantretend, ihn zum Kamin führte. „Hast du denn gar kein Verstand für —? Wirf es da hinein und danke Gott, wenn es zu Asche verbrannt ist. Und — um des Allmächtigen willen, Franz, es ist doch kein zweites vorhanden, nicht? Nehliches?“

Der Baron schien von dem, was der Graf sagte, überzeugt; er machte ein betrübtes Gesicht, warf das Blatt auf die glühende Asche und sah befriedigt, wie es hell brannte; dann sagte er ebenso leise: „Sei doch nur still, es ist ja das einzige, ich werde mich hüten, mir je wieder die Finger zu verbrennen. Und nun sage mir noch eins: Bin ich denn euer Gefangener auf Lebenszeit, ohne Pardon?“

„Dein Wort bindet dich für immer, bis an den Tod, es sei denn, daß ich und Herrenberg dich davon lösen“, sagte Graf Wolko langsam und hart.

„Und wenn ich es breche?“ sagte bebend vor Wut der Baron. Der Graf sah seinen Bruder an, als schließe ein Blick vor ihm nieder, aus blauem Himmel kommend. Er wurde so bleich wie ein Sterbender.

Der andere schaute trogig in das entsetzte Gesicht und auf den wortlosen Schrecken Graf Wolkos. „Nun, tu' nur nicht, als wüßtest

du allein, was ein Ehrenwort ist!“ sagte er dann brüsk und drehte sich kurz um.

Unterdessen hatten die beiden Herrenberg ebenfalls miteinander leise gesprochen; der jüngere mit einem unsäglich verächtlichen Blick auf den Baron Franz und dem Vater bittere Worte über denselben sagend. Dieser schien sehr angegriffen. Das seine tränkliche Gesicht trug den Ausdruck tiefen Kummer.

„Sage das doch nicht, Martin“, hat er, „es ist nicht so schlimm, wie es scheint. Sein Herz ist gut, und Valerie versichert ja, er trage sie auf den Händen, er sei gütig und liebevoll gegen sie und Maria.“

Der Sohn suchte die Achseln. „Ich wünschte, der selige Onkel lähe, was er angerichtet, als er durchhaus für Valerie einen adeligen Gemahl haben wollte!“ sagte er bitter.

Der Advokat hatte seine Aktenstücke zusammengepackt und sich bis zum Diner, welches die Herren dann wieder zusammenführen sollte, empfohlen. Die beiden Herrenbergs und Graf Wolko von Jentreit hatten noch eine kurze Weile miteinander von der Baronin Valerie geredet und der letztere es übernommen, dieselbe, deren Zustimmung er sich unter der Hand vorher gesichert hatte, von den gewonnenen Resultaten in Kenntnis zu setzen. Sie sahen alle drei erleichtert aus, denn wenigleich aus den Augen des jüngeren Herrenberg etwas wie Feindseligkeit gegen den Baron sprach, so hatte doch auch er sich zu gratulieren, daß die Wiederholung so schwerer Opfer, wie der Leichtsinn des Barons sie seinem Vater auferlegt, jetzt ein für allemal unmöglich gemacht war.

Unerquicklich, wie derartige Familienverhandlungen immer sind, war die heutige jedenfalls eine der schlimmsten gewesen, aber schon daß man endlich klar sah und nun das Uebel an den Wurzeln fassen konnte, war ein Gewinn für alle. Baron Herrenberg nahm von der Anwesenheit der Herren keine Notiz; er ging gedankenvoll im Zimmer auf und ab, während sein Gesicht nach und nach wieder den gewohnten Ausdruck der behaglichsten Selbstzufriedenheit erhielt, hörten die Herren ihn anfangs leise, dann lauter ein Liedchen pfeifen.

Mit einem Blick der souveränen Verachtung sah Graf Wolko auf den Bruder, und doch lag daneben etwas wie unruhige Sorge, ja Furcht in seinen Augen. Da ging derselbe, die Hände in den Taschen seines eleganten Morgenjackets, das Bild des heitersten Friedens, auf und ab; ihn nur anzusehen, war zum Rasendwerden! Gott sei Dank, daß man ihn jetzt fest hatte.

Raum waren die Herren fort, so blieb der Baron stehen, strakte und dehnte sich wie ein Mensch nach schwerer Arbeit, und man sah ihm an, wie lieb es ihm war, endlich allein zu sein. Er holte seine Zigarren, wählte mit Bedacht eine besonders feine und zündete sie an, dann klingelte er und befahl dem eintretenden Kamerdienner, ihn zu frisieren.

Maria von Herrenberg war von der Mutter hinausgeschickt in den Park, sobald der Regen ein wenig nachließ. Die Baronin wollte allein sein, um Graf Wolko, den sie jede Minute erwartete, unter vier Augen zu sprechen, und Maria fühlte nur zu gut, wie berechtigt der Wunsch der Mutter sei. Zudem konnte sie Onkel Wolko gar nicht leiden. „Ich kann seine Jupitermanieren nicht ausstehen; statt zu reden, orakelt er nur immer. Wenn seine Augen mich so durchbohrend ansehen, so hilft mir mein reines Gewissen gar nicht, ich fühle mich sofort wie auf dem Armenjünderbänken. Und gar wenn er mich einmal Allergwürstchen anbietet, so wirken seine hübsvollen Worte wie eine Verdümmungsmaschine auf mich, ich fühle ordentlich, wie hölzern und abturd ich mich benehme.“ Das war Marias Ansicht über das hochrespektable Haupt des Hauses, und alle Veruche der Mutter, die Tochter gerechter urteilen zu lassen, nützten gar nicht, um so mehr, als der Vater ihr seit Jahren diesen fast unbekanntem Onkel nur im Lichte der Väterlichkeit geschildert hatte.

Draußen war es heller geworden, der Wind hatte sich gedreht; einzelne Stüchchen blauen Himmels wurden zwischen den rasch ziehenden Wolken sichtbar und das Wetter schien sich ändern zu wollen.

Wer das junge Mädchen so dahingehen sah, mußte sich freuen über die Anmut ihres Ganges und über den geschmeidigen Wuchs. Maria

neuen Schiffen die ungarische Staatlichkeit in Sprache und Flagge und in entsprechender Bewertung des ungarischen Elements zum Ausdruck gelangte. Sodann wird das ganze Marinebudget erledigt. Es folgte die Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Neuherrn. Der Berichterstatter Thodorczay weist auf die Erklärungen Tittonis hin, die die Bedenken über die Festigkeit des Dreibundes zerstreuten und wärmer im Tone waren, als wir sie je von einem italienischen Staatsmann hörten. Auch Bülow betonte entschieden das warme und gute freundschaftliche Verhältnis zu Oesterreich-Ungarn. Diese erfreulichen Erscheinungen traten sofort nach dem Amtsantritte Aehrenthals zutage.

**Oesterreich.** Anlässlich der Fertigstellung der Wahlreform soll, wie in Abgeordnetenkreisen verlautet, eine Reihe von Auszeichnungen an Persönlichkeiten verliehen werden, welche sich um das Zustandekommen der Wahlreform besonders verdient gemacht haben. Man nennt verschiedene Abgeordnete, die den Exzellenztitel erhalten sollen. Die Abgeordneten Dr. Groß, Chiari und Kramar, sowie einige höhere Beamte in den Ministerien, darunter auch Sektionschef Sieghardt, sollen die Geheimratswürde erhalten; dem Abgeordneten Gehmann soll das Großkreuz des Franz Josefordens verliehen werden. In christlich-sozialen Kreisen spricht man sogar davon, daß Dr. Gehmann Ackerbauminister werden soll. Auch von einer bevorstehenden Standeserhöhung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Beck wird viel gesprochen. Aus christlich-sozialen Kreisen stammt die Nachricht, daß auch Bürgermeister Dr. Lueger geheimen Rat werden wird; man weist darauf hin, daß auch der frühere Bürgermeister Freiherr v. Felder geheimen Rat gewesen, allerdings hatte Felder diese Auszeichnung als Landmarschall von Niederösterreich erhalten. Inwieweit diese in Abgeordnetenkreisen vielfach beschriebenen Gerüchte begründet sind, bleibt abzuwarten.

**Deutschland.** Die Hannoveraner Wslenkreise werden dem Herzog von Cumberland durch eine besondere Deputation ihren Dank für dessen Erklärung abtun, in der der Herzog mittelst, unter den jetzigen Verhältnissen die Regierung nicht übernehmen zu können.

**Frankreich.** Aus Paris wird vom 20. d. berichtet: Polizeidirektor Mouquin erlief heute 7 Uhr früh im Seminar St. Sulpice und bedeutete dem Direktor Vater Querig, daß er und seine Begleiter das Haus verlassen müßten. Querig erwiderte, er werde nur der Gewalt weichen, könne übrigens den Gottesdienst, der eben gehalten werde, nicht unterbrechen. Nach Schluß des Gottesdienstes protestierte Querig abermals, worauf der Polizeidirektor ihn an der Schulter berührte, zum Zeichen, daß er verhaftet sei. Der Vater und seine Begleiter zogen sich darauf zurück. Der Polizeidirektor erteilte die gewünschte Frist zur Räumung des Instituts. Drei Wachleute blieben im Seminar in Permanenz.

Die Friedensrichter von Epinal und Chantelle verurteilten 2 Geistliche, weil sie ohne vorherige Erklärung Gottesdienste gehalten haben, zu Geldstrafen von einem, beziehungsweise fünf Francs.

**Kreta.** Durch die neue Aera des Oberkommisars Zaimis hat sich die Insel Kreta fast vollständig beruhigt. Zaimis hat es verstanden, das Vertrauen beider Parteien zu gewinnen und steht auch im besten Einvernehmen zu den Konsuln der Mächte, was bekanntlich unter seinem Vorgänger nicht der Fall war.

### Vokalnachrichten.

**Munizipales.** Am Freitag den 28. d. um 9 Uhr vor-mittags findet im großen Sitzungssaale des Komitatshauses eine außerordentliche Generalversammlung der Hermannstädter Komitatsvertretung statt. Auf der Tagesordnung stehen 134 Gegenstände.

**Zur Sonntagsruhe am Sonntag den 23. Dezember.** Es wird bekanntgegeben, daß Sonntag den 23. d. der gewerbliche und kommerzielle Verkauf ausnahmsweise bis 12 Uhr mittags gestattet ist. Zu diesem Zeitpunkte müssen daher jene Geschäfte, welche sonst um 10 Uhr den Verkauf einstellen, geperert werden. Im Uebrigen gelten die Bestimmungen für die Sonntagsruhe.

**Für Unternehmer.** Neben der Sicherstellung des Baues der hiesigen großen Fahrbrücke über den Sibir findet am 29. d. M. beim hiesigen l. ung. Staatsbauamte, wo die Einzelbedingungen eingesehen werden können, die Offertverhandlung statt. Die Baukosten sind mit 33.559 Kronen 60 Heller veranschlagt.

**Predigten in den evang. Kirchen A. B.** Dienstag den 25. d. (1. Christtag) predigen: in der evang. Pfarrkirche um 7 Uhr früh Stadtprediger Köber; um halb 10 Uhr (Hauptgottesdienst) Bischof D. Leutich; in der Spitalskirche um 11 Uhr Stadtprediger Schnell; in der Johanniskirche um 11 Uhr Stadtprediger Wagner.

Am Abend = Gottesdienst in der Johanniskirche um 5 Uhr predigt Stadtprediger Köber.

Mittwoch den 26. d. (2. Christtag) predigen: in der Pfarrkirche um halb 10 Uhr Stadtprediger Gerhard Schuster; in der Spitalskirche um 11 Uhr Seminarist Hill; in der Johanniskirche um 11 Uhr Stadtprediger August Schuster.

von Herrenberg dachte selbst keine Minute daran, daß sie ein schönes Mädchen sei. Zum ersten Male war jetzt der Gedanke an eine Zukunft an sie herangetreten, an ihre Zukunft; würde sie eine haben? Immer reicher, immer häßlicher wurde der Gang des Mädchens, je schneller die Bilder in ihr wechselten, sie lief in einer langen Alee auf und ab, bis sie es nicht mehr aushalten konnte und um nur den quälenden Gedanken zu entfliehen, nach dem Schlosse zurückeilte.

Leichtfüßig hüpfte das junge Mädchen die Treppe hinan. Vor den Fenstern des Salons war eine breite glasgedeckte Veranda, wo sie oft, auch noch in dieser späten Jahreszeit, saßen. Das Fenster neben der Glaskür war geöffnet, die Mutter nicht allein; Maria warf sich in einen Sessel, denn ihr Herz klopfte wie ein Hammer von all der Aufregung und dem reichen Gange. Erst jetzt unterschied sie die Stimme des Sprechenden, es war der Großonkel, der liebe alte, treue Mann. Er schien die Mutter zu trösten.

„Ach, ich denke nicht an mich, Onkel“, sagte die jetzt lebhafter, „ich denke an das Kind, an Maria, was soll aus ihr werden?“ „Der Graf denkt daran auch gedacht, Valerie. Er will Maria mit sich nehmen in sein Haus, dort, meinte er, werde sie Gelegenheit haben, eine gute Partie zu machen, und das sei jedenfalls für ein so armes und so anpruchsvoll erzogenes Mädchen das Wünschenswerteste. Sie wird dort nicht allein sein, denn ihr Bruder ist ja bei ihr.“ „Eine gute Partie! Als wenn wir nicht in einer Zeit lebten, die jeden Mann, auch den bestituierten, zwingt, eine möglichst gute Partie seinerseits zu suchen. Und Onno ist durch den Dienst so in Anspruch genommen!“ leuchtete die Baronin.

„Maria ist schön, eine durchaus eigenartige Erscheinung; hoffen wir, daß sich die Wünsche Jentrens erfüllen“, meinte der alte Herr. „Wir ist nur sehr sehr herzlich, daß du sie entbehren sollst, liebe Valerie!“ „Ich? — gewiß, sie wird mir fehlen; aber dennoch ich glaube, es würde mich erleichtern, sie dort zu wissen, wo sich ihr Chancen bieten, wo sie für ihre Jugend und Lebenslust Freude und Anregung findet. Es würde viel härter für mich sein, das Kind hier verblühen zu sehen, als sie zu vermissen und mich an dem Gedanken zu haben, daß sie wenigstens glücklich ist.“

„Arme Valerie!“

(Fortsetzung folgt.)

**Kirchenmusik** in der ev. Hauptkirche am Christfest: „Ehre sei Gott in der Höhe“ für Sopranosolo, gemischten Chor und Orchester von F. L. Bella (Musikverein); am zweiten Weihnachtstfest: „Heilig Nacht, ich grüße dich“ von F. W. Franke, für Sopranosolo und Orchester geleitet von F. L. Bella.

**Die Generalprobe zur Kirchenmusik** an den Weihnachtstfeiertagen findet am Montag 12 Uhr mittags in der ev. Pfarrkirche A. B. statt, wozu die Chormitglieder des Musikvereins hienüt dringend eingeladen werden.

**Widmungen.** Von einer Ungenannten wurden für den Schwesternunterstützungsfond der Krankenpflegeanstalt 10 Kr., von Kaufmann Friedrich Homm 2 Karton Christbaumbehang, 2 Kränze Feigen und 5 Kronen für die Bescherung auf der Konradischen Wiese, von Olga Mangelius zum Andenken an ihr einziges, so früh verstorbenes Kind 10 Kronen für den Waisenfond gesendet, wofür gütigend dankt das evang. Presbyterium A. B.

In wehmütiger Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten widmet Frau Helene Herbert dem Mädchenklubfond 10 Kr., wofür herzlich Dank sagt Julie Guist.

**Illustriertes Unterhaltungsblatt.** Dem heutigen Blatte liegt Nummer 31 unteser illustrierten Unterhaltungsblattes bei.

**Spülwassertwagen.** Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß von Sonntag den 23. d. M. angefangen die Spülwassertwagen verkehren und ist das Spülwasser nur in diese zu entleeren. Zuwiderhandelnde werden mit einer Geldstrafe von 1—10 Kr. oder eventuellem Arrest bestraft.

**Aus der Theaterkassette.** Sonntag den 23. d. nachmittags wird Angenubers „Der Pfarrer von Kirchfeld“ gegeben. Abends geht die französische Schwanovität „Florette und Patapon“ in Szene. Dieser pitante Schwank erzielte am Wiener Lustspieltheater einen beispiellosen Erfolg und wurde durch Monate en suite gegeben. Das Stück ist von Herrn Spielleiter Wilhelm auf das sorgfältigste vorbereitet. — Montag den 24. d. bleibt das Theater geschlossen.

**Der Stadtbahnverkehr** wird auch heuer am Weihnachtstabend um 7 Uhr eingestellt, damit den Wagenführern und Konduktoren die Möglichkeit gegeben wird, die Weihnachtsfeier im Kreise ihrer Angehörigen zu verbringen. — Mit Rücksicht auf den Neujahrstag werden Abonnementkarten erst am 2. Januar ausgefolgt, und sind daher die Dezember-Monatskarten bis 2. Januar abends gültig. — Die bisher zu den um 9 Uhr und 15 Minuten abends hier eintreffenden Eisenbahnzüge bereitgestellten Sonderwagen werden in den Wintermonaten des folgenden Jahres nur an Sonn- und Feiertagen bereitgestellt werden, nachdem sich gezeigt hat, daß diese Sonderwagen in den meisten Fällen überflüssig sind.

**Vortrag auf der Konradischen Wiese.** Mittwoch den 26. d. nachmittags 5 Uhr findet in dem Kindergartenlokale der Konradischen Wiese ein Vortragsabend der Gartenkulturgez. S. O. G. I. statt, zu dem jedermann freien Zutritt hat.

**Weihnachtsunterhaltung.** Der hiesige ungarische Gewerbevereins-Selbstbildungsverein veranstaltet am ersten Weihnachtstag (25. d.) im großen Saale von Kutschers „Unifum“ eine mit Gesang, Dilettantentheater und Tanz verbundene geschlossene Abendunterhaltung. Anfang 8 Uhr. — Eintrittskarten (für eine Person 1 Krone 20 Heller, für Familien zu drei Personen 3 Kr.) können im Vorhinein gelöst werden bei Georg Székely (Heltauer-gasse 41), Alexander Laczki (Eitaberggasse), Stefan Roth (Sagagasse 18), dann an der Abendkassa. — Uebersetzungen werden dankend angenommen und öffentlich quittiert. — Am Schluß des Programmes findet zu Gunsten des Vereinsfondes die Verlosung eines gestickten Tischläufers statt.

**Für die Christbescherungen im Lutherhause** hat eine Ungenannte Backwerk, die 9jährige Gönnerin des Lutherhauses F. D., wie alljährlich, 6 Paar selbstgestrickte Strümpfe, Berthold Franz zwei Pakete Zuckerwerk, Friedr. Connerth 15 Stück Rindfleisch, 20 Kr., Frau Dr. Bielz 10 Kr., ein Ungenannter 5 Kr. gesendet, wofür die Lutherhausleitung gütigen Dank ausspricht.

**Abendunterhaltung.** Der hiesige Arbeiter-Bildungsverein veranstaltet Mittwoch den 26. d. (zweiter Weihnachtstag) im großen Saale des Wellschalkshauses seine diesjährige zweite tagungsmäßige Abendunterhaltung unter Mitwirkung einer Abteilung der l. und k. Regimentsmusik Nr. 2, welche mit einem Tanzkränzchen verbunden sein wird. — Beginn 7 1/2 Uhr abends. — Eintrittskarten à 1 Krone sind zu haben Mittwoch den 26. d. von 8—12 Uhr vor-mittags und von 2—5 Uhr nachmittags im Vereinslokale Schmiedgasse Nr. 15, an der Abendkassa à 1 Krone 20 Heller. — Tanzabende à 1 Krone nur an der Abendkassa. — Vorkerkungen für Logen (à 5 Kronen für 4 Personen einschließlich des Eintrittes) werden nur am Tage der Kartenabgabe entgegengenommen. — Vortragsordnung: 1. „Köpenickermärchen“ von Knöchel. 2. „Ich grüße dich“, Männerchor von Karl. 3. Ouverture zur Operette „Der Schächmeister“ von Ziehrer. 4. „Schäfers Sonntagsgesied“, Männerchor von C. Kreuzer. 5. „Frauenherz“, Walzer von Strauß-Reiterer. 6. Zwei Männerchöre: a) „Nachtgelang“ von Gwatal; b) „Schlafe wohl“ von Friedrich Drewnsky. 7. „Bilja“, Lied aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Lehár. 8. Zwei Männerchöre: a) „Der Schäfer im Walde“ von Philipp Roth; b) „Schwäbelchen, komm wieder“ von Karl Lehner. 9. „Studentenlieder“, Potpourri von Rohmann. 10. „Sängermärch“, Männerchor von Otto. 11. „Mit Dampf“, Galopp von Strauß.

**Versammlung der Sektion „Hermannstädter“ des Siebenbürgischen Karpathenvereins.** In der am 20. d. abgehaltenen Sektionsversammlung wurde beschlossen, die traditionelle Christbescherung heuer in Michaelsberg abzuhalten und als Tag den 30. d. zu wählen. Die Vereinsmitglieder, die an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten, werden erucht, sich bis 28. d. beim Sektionsobmann anzumelden. — Mit herzlichstem Danke konnte die Versammlung eine Reihe von Spenden für die Bescherung entgegennehmen; es widmeten: Vereinsvorstand Dr. G. Lindner 20 Kr., ein Ungenannter 10 Kr., Professor Wilhelm Schiller namens der „Michelsberger“ 20 Kr., C. Zetelius 4 Kr., C. Göbbel 4 Kr. und W. Ulrich 2 Kr.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Beschlußfassung über einen Zubau zur Reogebütte, der dem vorgelegten Plan und Kostenvoranschlag gemäß einhellig bewilligt wurde. Es handelt sich um die Schaffung von 16 neuen Schlafstellen, die der Raumverparnis halber in zwei Geschossen übereinander angeordnet und aus dem Herrenzimmer der bestehenden Touristenhütte zugänglich sein werden. — Unter einem soll die Wächterhütte, die am jetzigen Standort vor der Einmündung des Dr. Wolff-Weges einen unchönen Anblick gewährt, auf die andere Seite der Touristenhütte verlegt, dabei gründlich renoviert und mit einem Stallanbau versehen werden. Alle diese Arbeiten sind mit 3000 Kr. präliminiert.

Von den gemachten Mitteilungen sei erwähnt, daß die Präschbütte nun auch geperert worden ist und daß die Hüttenbesuchsziffern heuer sehr befriedigende sind, ferner daß die Vereinsausflüge, trotz des ungünstigen Wetters programmäßig ausgeführt worden sind; an der Bulepartie beteiligten sich 14, an der Regoi-Bulleatour 10 Touristen. Das Dach der Steinhütte ist im Herbst einer genaueren Prüfung unterzogen worden, der einzige Defekt wurde in einer kleinen haarbreiten Ritze am Anschluß desselben zur Rückwand gefunden und sogleich behoben, so daß

die Hütte nunmehr, wie nachher konstatiert werden konnte, von der Einkinkung von Risse vollkommen geschützt ist.

Als gründendes Mitglied ist der Sektion Generalauditor Viktor v. Prati in Wien beigetreten; zu ordentlichen Mitgliedern der Sektion wurden aufgenommen: Dr. Robert Waku, Komitatsverwaltungspräfizant; Rudolf Brandisch, Volksschuldirektor; Dr. Ladislaus Eyplein, Direktor der Srenheilanstalt; Karl Schmidt, Apotheker; Dr. Béla Hajos, Sanitätsberlinsektor, Budapest; Robert Doms, Generaldirektor, Krafau; Fritz Auner, Apotheker, Mediasch; August Humpelmayr, l. bayr. Postkutschhändler, München.

**Vorlesungen des ungarischen Kasinovereines.** Mit dem hochinteressanten und die Aufmerksamkeit der Hörerschaft in hohem Maße fesselnden Vortrage, den Viktor Truppel am 21. d. über „Die Tragödie des Menschen“ hielt, fanden die vom ungarischen Kasinovereine veranstalteten Vorlesungen ihren diesjährigen Abschluß. Nach einer allgemeinen, sofort spannenden einleitenden Erläuterung des Begriffs der Tragödie in der Kunst und im Leben des Menschen und nach einer anregenden philosophischen, von farbenreichen Bildern durchzogenen Beweisführung, daß die Tragödie des Menschen schon bei dessen Geburt beginnt, führte Vortragender in wahrhaft klassischer und stilistisch vornehmer Weise aus, daß das Prinzip des Lebens der Kampf ist, dessen Begleiterscheinungen Angst, Zweifel, Verzweiflung, Trauer, Verzweiflung und Vernichtung auf der Bahn von der Wiege bis zum Grabe sind. In anziehender Weise wurde dann der Gegensatz zwischen dem Pessimismus der Griechen, Römer, Buddhisten und anderer Völker und dem aus der geklärten Glaubensüberzeugung entspringenden Optimismus des Christentums, die Apothese der Kulturhiden der Menschheit erörtert aus Dantes „Divina comedia“, Miltons „Das verlorene Paradies“, Shakespeares „Macbeth“, Byron's „Manfred“, Goethes „Faust“ und „Werthers Leiden“, Petrarca's und Kousfkaus Werken, Eötvös' „Kartbäuer“, Schopenhauers „Arbeiten und Ausmach“ „Die Tragödie des Menschen“. Die Vorlesung schloß mit den Worten: Warum ergeißt die süße Poesie des Weihnachtstfestes mit solcher Macht die Herzen, warum schweben auf Flügeln der Liebe in glänzender Nacht die guten Engel, warum wogen alle Vöen vor ahnungsvoller Glückseligkeit, als sei das Glück auf Erden wirklich verkörpert? Der ungläubige Literat, der alles, was naiv und ideal ist, lächerlich zu machen suchte, taucht in diesen Tagen seine Feder nicht in Galle, sondern in Bitterkeit und schreibt ein Weihnachtsgedicht. Woher diese bewegte Stimmung, die spontane Freude, die unfahbare Neugeburt des Glücks in den unempfindlichen Herzen? Die Antwort löst das Lebensproblem, es ist die unbegrenzte, einfache, geheimnisvolle gute Kunde: „Ein Kindlein ist geboren worden!“ Rauschender Beifall erscholl nach diesen Schlussworten und der Vortragende ward allseitig beäufwünscht.

**Für die Volksküche** hat Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Brudner 30 Kr. gesendet.

**Holz für die Armen.** Der Winter hat so strenge eingelegt, daß die verfügbaren Borräte an städtischem Armenholz und die Mittel dafür schon jetzt erschöpft sind, wo die strenge Zeit kaum begonnen hat. Umso schwerer lastet dieser Mangel auf den Armen, als die enorme Teuerung in ihren Kreisen am bittersten empfunden wird. Es ergeht somit das höchste Ersuchen an alle Menschenfreunde, die je Not an Holz durch Geldspenden lindern zu helfen, die an den Armenreferenten Magistratsrat Gustav Treis auf dem Rathaus erbeten werden.

**Verhafteter Einbrecher.** In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurde der aus dem Szabolcer Komitat gebürtige Schlosser Johann Müller nach verübtem Einbruche im Rosenzweigischen Uhrmachergeschäfte in der Elisabethgasse vom Eigentümer überführt. Der Einbrecher ergriff die Flucht, wurde aber von Polizisten verfolgt, eingeholt und verhaftet und wurde der l. Anwaltschaft und von da ins Gefängnis in der Reithergasse eingeliefert.

**Hausdieb.** Der bei dem hiesigen Beherenmeister Friedrich Konner t bedienstete Knecht Andreas Petras stahl seinem Dienstgeber eine Partie Bundschußjohlen. Der untreue Diener seines Herrn ist verhaftet, der l. Anwaltschaft übergeben und ins Gefängnis in der Reithergasse gebracht worden, wo er Gelegenheit haben wird, über den Begriff von Wein und Dein Betrachtungen anzustellen.

**Spenden.** Dem „Verein für Christbescherung armer, noch nicht schulpflichtiger Kinder“ haben G. 10 Kronen, Viktor D. Nitzi 140 Stück Schokolademedallons, 100 Stück diversen Christbaumbehang und 50 Stück Drangen, Berthold Franz je eine Düte Teegebäck und Zuckerwerk und ein kleiner Karli ein Regelspiel gesendet, wofür die Vereinsleitung besten Dank ausspricht.

**Siebenbürgisch-sächsischen Leinwandereien.** Dieses Werk von Emil Sigerus ist gestern vollständig, in eleganter Wappe erschienen. Wir haben zu dem bereits Gesagten nichts mehr hinzuzufügen. Es ist in jeder Hinsicht eine national-sächsische Tat. Würdte sie überall Anerkennung finden!

**Unfall.** Am 21. d. M. ereignete sich in Reppendorf ein bedauerlicher Unfall; ein Scharrenoffizier erlitt nämlich durch einen Pferdehufschlag eine erhebliche Verletzung und mußte ins hiesige Garnisons-spital gebracht werden.

**Todesfall.** Das Leichenbegängnis des hier verstorbenen l. u. l. Mannen-Oberleutnants Alois Neudlein findet erst Sonntag den 23. d. um 3 Uhr nachmittags aus dem l. u. l. Garnisons-spital auf dem Militärfriedhofe statt.

**Kleine Mitteilungen.** Zurückgelassen worden ist in der Theatergarderobe ein Operngüder; abzuholen dortselbst. — Gefunden worden ist ein Korb; Näheres bei der städt. Polizeihauptmannschaft. — Aufgefange worden ist eine Henne; Näheres bei der städt. Polizeihauptmannschaft. — Verlaufen hat sich am 16. d. M. im Großschweuener Jagdrevier ein schwarzer Brackierhund, weiters ein junger schwarz-gelber Brackierhund; einzubringen bei der städtischen Polizeihauptmannschaft. — In Verlust geraten ist am 21. d. M. abends vom Wellschalkshause bis zur Haltestelle der Tramway eine schwarze Federboa, welche in der Administration dieses Blattes gefälligst abgegeben werden wolle.

### Tagesnachrichten.

**Ernennung.** Der l. ung. Unterrichtsminister hat den Hilfslehrer Samuel Palmaghi zum ordentlichen Lehrer an der Dicszent-wartoner staatlichen Bürgerschule ernannt.

**Verletzungen.** Der l. ung. Justizminister hat den Bizenotär Dr. Josef Dörzcy vom Hofbauquar zum Gualter l. Bezirksgerichte, den Bizenotär Josef Szanassy vom Bethlener l. Bezirksgerichte zum Tordauer l. Gerichtshofe verlegt.

**Unglücksfall.** Aus Döba wird vom 20. d. geschrieben: Während des Herablassens von Baumstämmen von den Alpen zur Gimpaper Sägemühle ereignete sich heute ein großer Unglücksfall. Eine Partie Arbeiter stieg den Bergabhang empor, als ein riesiger Baumstamm plötzlich frei wurde und, seitwärts herabstolpernd, die Arbeiter mit sich riß. Viele der Arbeiter erlitten schwere Verletzungen; der Arbeiter Mikola Dnuc blieb auf der Stelle tot.

**Landeskongferenz der Gemeinde- und Kreisärzte.** Die Gemeinde- und Kreisärzte des Landes hielten am 20. d. in der Hauptstadt eine Konferenz, um über die Art und Weise der Sanierung ihrer un-haltbaren Lage zu beraten. In der Konferenz, welcher an 300 Aertze bewohnten, führte der Vizepräsident des Landesärzterverbandes Postrat

Otto v. ...  
die Winke ...  
Stammge ...  
zulage; r ...  
honorar b ...  
Regelung ...  
öffentliche ...  
pflegegeb ...  
Wochen ...  
Delegation ...  
Eisenbahn ...  
Schaffung ...  
Diskussion ...  
aufzufinde ...  
Zentrale d ...  
beim Min ...  
Der Führ ...  
Minister, ...  
Lage der ...  
Zentrale d ...  
und Kreis ...  
zeitig unte ...  
sei gerne ...  
sei ihm b ...  
Möglichkeit ...  
des Staat ...  
Wäßigung ...  
entstehen ...  
Deputation ...  
zur Kennt ...  
Ber ...  
dortigen m ...  
geb. Julie ...  
Licht in d ...  
Tochter im ...  
erst seit zw ...  
Wie ...  
zu Neujahr ...  
durchgeh ...  
zeichnen sol ...  
Der ...  
tötete, wu ...  
Arbeiter pr ...  
Aus ...  
Einurbaw ...  
schiffen deut ...  
mannschaft ...  
wurden. ...  
wurden verk ...  
Im ...  
Adjunkt in ...  
der Verbann ...  
lich von dem ...  
dort verborg ...  
verwundete ...  
Menge von ...  
und erchl ...  
Die ...  
vom 20. d. ...  
der Draht ...  
um 6 Uhr ...  
der Postbed ...  
dienst mit d ...  
meistlich ver ...  
Fehlgriff ein ...  
nämlich, um ...  
Ausbilf ...  
werden. Da ...  
ohnehin ein ...  
gegangen. Da ...  
bediensteten ...  
Kategorien, ...  
in die positiv ...  
wurde ein be ...  
behufs Prakt ...  
Belehrungen ...  
geplant, falls ...  
Erfolg haben ...  
dann durch d ...  
Neujahr aber ...  
Schönungen ...  
teilnehmen m ...  
Vertrauensm ...  
ihnen Vor ...  
schläge würd ...  
nach Ausbruch ...  
vom 21. ...  
begannten deut ...  
Unfälle ...  
brüchen für d ...  
eine Mine. ...  
Stücke zer ...  
Zahl 3561 ...  
Von ...  
wird kundgem ...  
Umfrage nach ...  
bemeinen wor ...  
gister in der ...  
in den gewöhn ...  
Amte zur allge ...  
Nagysz ...  
Zute ...  
mittleren Alter ...  
Dame oder ab ...  
Das Hau ...  
samt grozem ...  
zu vermieten ...  
Epar- und



### Haus Wagnergasse Nr. 1

mit anschließendem Baugrund von circa 160 □ Mastern (Zahresertragnis 1100 Kronen) ist aus freier Hand zu verkaufen. [191] 10

### 2 Geschäftslokale

Saggasse 11 und Saggasse 50 sind sofort zu vermieten.

Näheres bei **Johann Mihailu**, Hotelier, Saggasse Nr. 11

### Handschuhe

passendes

### Weihnachtsgeschenk

Ledergalanterie-Waren, Hosenträger, Strumpfräger

empfehlen in schönster und bester Auswahl

### A. Bittermann

vis-à-vis Hôtel Röm. Kaiser. [1171] 4-4

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
in sehr grosser Auswahl empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen  
**CARL JAUERNIG**  
Leinwandhandlung - Wäschekonfektion  
Hermannstadt. [1156] 5

**Siebenbürger Gebirgsweine**  
von **Josef B. Teutsch, Schässburg**, reichste Auswahl edelster **Dessert-, Tafel- und Tischweine** garantiert naturrein empfiehlt **Johann Billes, Hermannstadt**. Präsentkörbe zu Weihnachts- und Neujahrs-geschenken. [1207] 2-5  
Festsendungen werden prompt befolgt.

Als praktische Weihnachtsgeschenke seien bestens empfohlen von der  
**Wäschekonfektion Julius Wermescher**  
Heltauergasse Nr. 1  
1 Stück Jugendwebe . . . . . K 12.— Eine Partie Blusen . . . . . Stück K 3.—  
1 Stück Brautleimwand . . . . . K 16.— Eine Partie Jacken . . . . . Stück K 10.—  
**Alle Arten Stoffe, Bänder, Spitzen, Reste zu billigen Preisen!** [1201] 5-6

Schnellste Ausführung von Postaufträgen.  
**Hugo Lüdecke, Juwelier**  
Grosser Ring Nr. 14  
empfehlen dem p. t. Publikum für **wertvolle Weihnachts-Geschenke** sein reichsortiertes Lager von **Juwelen, Gold- und Silber-Waren** hierbei Neuheiten aller Art!  
**! Spezialität altsächsischer Schmuck !**  
Fabrikalager von Alpaca- und Chinasilber-Waren erster Firmen von Christoffe, Berndorf etc.  
Feinste repassierte goldene Schweizer Herren- und Damen-Uhren.  
Umtausch und Ankauf von altem Gold und Silber. [1129] 7-7  
Eigene Werkstätte für Bestellungen und Reparaturen.

**A. Morawetz, Juwelier und Graveur,**  
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 14,  
**Spezialgeschäft nur in Neuheiten**  
empfehlen dem verehrten p. t. Publikum sein reichsortiertes Lager von Juwelen, Gold- und Silberwaren, goldenen Herren- und Damenuhren für [1134] 11  
**Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke.**  
Reiches Lager in Alpaca- und Chinasilberwaren ausschliesslich nur modernen Stylls. Altes Gold und Silber wird gekauft oder in Tausch als Zahlung angenommen.  
**Reelle Bedienung. — Gewissenhafte Garantie.**

**Winter-** Hüte für Herren und Knaben, nur das Neueste in bester Qualität, vom einfachsten bis zum feinsten Genre, zu billigsten Preisen bei [1174] 4-4

**Fritz Connerth**  
Gediegene Arbeit!

**Winter-** Kappen für Herren und Knaben aus der ersten Wiener Spezialkappenfabrik, eleganteste Formen — praktisch — durchaus gediegene Arbeit bei billigsten Preisen! Jedes neue Muster kommt sofort nach Ausgabe in Wien aufs Lager von

**Fritz Connerth**  
Billigste Preise!

**Tonangebend** in der Erzeugung von Modell-Cylindern sind die Weltfirmen „Habig“ und „Ita“; Frühjahrsform 1907 bereits auf Lager! Direkter Verkauf der Fabriken nach Hermannstadt nur an

**Fritz Connerth**  
Beste Qualität!

**UNION HORLOGÈRE**  
Biel Genf  
Glashütte i./S.  
**Alleinvertretung**  
der  
**Gesellschaft vereiniger Schweizer und Glashütter Uhrenfabrikanten.**  
Großes Lager in feinen Gold-, Silber- und Stahl-Herren- und Damenuhren, 14-karat. Gold-Herren- und Damen-Ketten, feine Bronze-Schreibtischuhren, Wand- und Weckeruhren bester Qualität. Echt amerikanische Doppelgold-Dublee-Präzisions-Herren- und Damenuhren. 20-jährige Garantie.  
**Adolf Hemper, Uhrmacher, Hermannstadt (Nagyszeben),**  
Heltauergasse Nr. 2. [1205] 2-2

**Praktische Christgeschenke! Lehrreiche Spielwaren!**  
Brillen und Zwickel mit feinsten Gläsern in Gold-, Double- und Nickelfassung. Feinste französische Operngucker, schwarz und in Perlmutt mit prima Optik. Barometer und Thermometer in geschmackvoller Ausstattung, Mikroskope, Louven, Ferngläser, Stereoskope u. s. w.  
Photographische Apparate und sämtliche Utensilien zu äußerst billigen Preisen. — Vergrößerungsapparate, Matten, Papiere, lichtempfindliche Postkarten, Gemmalien, Kartons, Albums, feine Metall- und Holzstative,  
Mechanische Spielwaren, Dampfmaschinenmodelle, Laterna magica, Kinetographen, Elektromotore, Eisenbahnen und Schiffe mit Dampf- und Uhrwerk, Zaubertafeln, Zinnsoldaten, Automobile, Original-Grammophone und Grammophon-Matten  
in sehr grosser Auswahl zu mässigen Preisen bei  
**Guido Kováts**  
Optisches Institut, Photographische Manufaktur [1142] 5-5  
Hermannstadt—Nagyszeben, Heltauergasse Nr. 27.

**JULIUS ERŐS**  
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3,  
empfehlen **Neuheiten** in **Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.**  
Illustrierte Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.  
Täglich geöffnet von 7 1/2 Uhr früh bis 12 1/2 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 7 1/2 Uhr abends, Sonntags nur bis 10 Uhr vormittags. 5 80

**Galanterie-Waren!**  
darunter besonders hervorzuheben:  
**Majolika-Waren modernsten Stills,**  
**Chinasilber-Gegenstände aller Art,**  
**Porzellan-Figuren u. Nippes,**  
**Neuheiten**  
in  
**Photographie - Ständern,**  
**Albums**  
in Plüsch und Leder,  
**Salon-Tischchen**  
etc.  
**Puppen**  
in besonders reicher Auswahl!  
**Puppen-Wagen,**  
**Gesellschafts - Spiele,**  
**Neuestes**  
in mechanischen Blech-Spielwaren.  
**Anker-Steinbaukasten**  
zu Fabrikpreisen, sowie [1167] 5-5  
alle Arten der neuesten  
**Kinder-Spielwaren!**  
**Grosse Weihnachts-Ausstellung!**  
J. F. Schneiders Nachfolger  
**Johann Weindel,**  
Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 15 und 16.

Hierzu eine Beilage.

Nr. 296.  
**Re**  
An  
Steinbr  
für  
große Sa  
im 1. Sto  
**Jagdge**  
Doppelkugelbüch  
billig  
**A. St**  
— Preistat  
**Für Leu**  
Glänzende E  
Orts- oder Be  
Patentmassenart  
und Kapital un  
Artikel, dessen V  
Befriedigung bra  
such beweist. P  
ditionen gratis.  
Frühe in K  
Linie  
**Anker**  
ist ein altes  
als Nebenart  
Einrichtung  
Erst  
Sammung  
veridigt und  
Schaden in  
dem Namen  
50 h, 8 1/2  
Apodeten; G  
Dr. Richter  
Elisa  
wenn  
Wenn alle  
nur häufig we  
fairen dinst  
Auf: Steinbau  
unterhalte der  
**Richte**  
jeiten desalt  
rühmt Bauvi  
fairen, sowie  
u. s. w. findet  
jede Mutter, die  
kommen lassen  
Mater's  
gefallen um  
vermäßig und  
J. F.  
amer mit  
l. Derna  
Nadolstadt,  
Der M  
Feisth  
kommen  
apparate  
vierte  
Wiede

# Restauration Pankiewicz!

Im früheren Korpskommandanten-Gebäude.

Anerkannt vorzügliches Pilsner aus dem bürgerlichen Bräuhaus (Urquell) und Steinbrücker Bier, naturreine Weine, gute Küche, solide Bedienung.  
Für Tanzkränzchen, Hochzeiten, Bankette etc. steht der vorzüglich geeignete große Saal, für kleinere geschlossene Gesellschaften, Klubs etc. das Extrazimmer im 1. Stock zur Verfügung.  
Die Winterkegelbahn ist noch für zwei Abende frei.

Nach dem Theater stets frische Speisen!

## Jagdgewehre

aller Gattungen u. Systeme, als:



Schrotgewehre, Büchsenflinten, Drillinge,

Doppelkugelbüchsen, Revolver etc. offeriert zu den billigsten Fabrikspreisen

**A. Stangl, Gewehrfabrik in**

Preiskurante auf Verlangen gratis.

## Für Leute aller Stände.

**Glänzende Einnahmen.** Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Orts- oder Bezirksalleinverkauf eines grossartigen Patentmassenartikels übernimmt. Riesenabsatz. Laden und Kapital unnötig. Ein **durchaus reeller** Artikel, dessen Vertrieb keinen Verdross, sondern hohe Befriedigung bringt. Keine Uebertreibung! Ein Versuch beweist. Prospekte und Alleinverkaufs-Konditionen gratis. Man schreibe Postkarte an **Karl Frische in Kaldenkirchen (Rheinland)**.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment Capsici comp.,**  
Erzeugt für

**Anker-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als hundert Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und** **Erkältungen** angewendet wird.

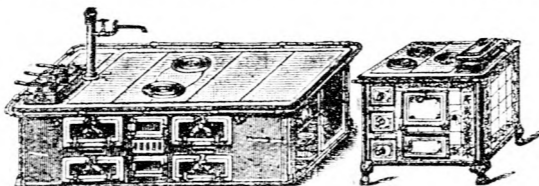
**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Dörfel, Apotheker in Budapest.**

**Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag,**  
Elisabethstrasse Nr. 5 neu.  
Versand täglich.

**Christbaumschmück.**  
**Schlittschuhe** bewährter Systeme,  
**Schlittengeläute** in einfacher und reicher Ausführung,  
**Kinderschlitten,**  
**Kinder-, Haus- und Küchengeräte,**  
**Werkzeugkästen und Laubsäge-Garnituren,**  
**Laubsägeholz** in Ahorn, Mahagoni und Nuss,  
Artikel für  
**Brandmalerei und Kerbschnitterei,**  
**Elektrische Taschenlampen** von K 1.90 aufwärts,  
**Reiche Auswahl in Gegenständen für den Haushalt,**  
**Rein Nickelgeschirre**

**Carl F. Jickeli,**  
Hermannstadt.

Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehlen ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterzuberheizung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- u. Kohlenherde, Hotel- u. Restaurations-Herde.  
Kataloge kostenlos. (337) 30-52

**Sie treffen unbedingt das Richtige,**  
wenn Sie für Ihre Kinder einen Anker-Steinbaukasten wählen, denn er ist nachweislich seit fünfundsiebzig Jahren

**der Kinder liebste Spiel.**

Wenn alle andern, oft viel teureren Spiele längst in die Ecke gestellt sind, wird der Anker-Steinbaukasten nicht nur fleißig weiter benutzt, sondern die Kinder können sogar die Zeit nicht abwarten, bis sie einen **Ergänzungskasten** hinzubekommen, um noch größere und schönere Bauten aufstellen zu können. Ein echter Anker-Steinbaukasten wird also niemals wertlos, sondern durch Hinzukauf von Ergänzungskästen immer größer und unerschöpflicher und ist folglich auf die Dauer auch das **billigste Geschenk.**

**Richter's Anker-Steinbaukasten**

sollten deshalb unter keinem Weihnachtsbaum fehlen. Näheres über dies berühmte Baupspiel und über die als Ergänzung dienenden **Anker-Brücken-, Anker- und Anker-Steinbaukasten**, sowie über die neuen **Richter'schen** **Vegetabile, Angelmojailspiele** u. s. w. findet man in der neuen illustrierten Baukasten-Preisliste, die sich jede Mutter, die Wert auf die Erziehung ihrer Kinder legt, sofort kommen lassen sollte. Die Zusendung erfolgt gratis und franko.

Richter's Anker-Steinbaukasten sind in allen feinen Spielwarengeschäften zum Preise von K 1.50, 1.75, 3.—, 3.50, 6.— und höher vorräthig und kenntlich an der Schutzmarke „Anker“.

**J. Ad. Richter & Cie.,**  
Königliche Hof- und Kammerlieferanten.

Revisor und Niederlage: **Wien, XIII (Giezing),**  
1., Dvergasse 16.

**Audolstadt, Nürnberg, Ulten (Schweiz), Rotterdam,**  
**St. Petersburg, New-York.** (1-13) 11-11

Wer Musik liebt und sich ein mechanisches Musikwerk anzuschaffen beabsichtigt, der lasse sich die neueste Preisliste über die rühmlichst bekannten **Zimperator-Musikwerke** mit runden Stahlblechnotenendecken kommen und wer einen Sprechapparat besitzt oder anzuschaffen beabsichtigt, der verlange die Sprechapparat- und Schallplatten-Preisliste; er findet darin die besten Sprechapparate und Schallplatten verzeichnet. Die **Anker-Schallplatten** zeichnen sich aus durch laute und sehr naturgetreue Wiedergabe und ebenbürtig durch ihre große Haltbarkeit, darum werden sie mit Vorliebe gekauft.

Echter, direkte importierter  
**Jamaika-Rum,**  
sowie Inländischer Rum in vorzüglichsten Qualitäten,  
**Echter Cognac „Czuba-Durozier“**  
im Ausmaße und Original-Füllung best und billigst zu haben in der  
**Liqueurfabrik Heinrich Bieger, Hermannstadt,**  
Elisabethgasse Nr. 7. [1089] 9-10  
Nach Auswärts Muster und Preisliste gratis und franko.

**Hermannstadt Hôtel Schmidt Nagyszeben.**  
**Eröffnungs-Anzeige.**  
Gefertigter erlaube mir das p. t. Publikum ergebenst einzuladen, das von mir neu erbaute und komfortabel eingerichtete  
**Hôtel Schmidt**  
Bahnhofstrasse, vis-à-vis dem Bahnhofs  
(20 Gassenzimmer — Elektrisch beleuchtet)  
mit Ihrem werten Besuche zu beehren.  
Das Hotel ist in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und ich glaube einem Bedürfnis entgegengekommen zu sein, daß ich ein **modernes Hotel in dieser Lage** errichtet habe.  
In Bezug auf **Verpflegung** biete ich nur das **Beste**, bei genügender Auswahl und zu jeder Zeit.  
Ruhiger Aufenthalt in den Zimmern — Korrekte Bedienung — Billigste Preise.  
Indem ich für das Vertrauen, welches mir seit 30 Jahren hierorts entgegengebracht wurde, aufrichtig danke, bitte ich das p. t. Publikum, auch mein neues Unternehmen zu unterstützen.  
Schwartzburgs Hof  
**Martin Schmidt, Hotelier.**  
[1154] 3-3

**Serravallo's**  
**CHINA-WEIN MIT EISEN**

**Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.**  
Appetit anregendes — Nerven stärkendes — Blut verbesserndes Mittel.  
**VORZÜGLICHER GESCHMACK.**  
Ueber 4000 ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO — TRIESTE-Barcola.**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80. [7] 49-52

**Aufklärung**  
für **Gastwirte, Hoteliers und Cafetiers!**

Die über unsere Musikinstrumente erhaltenen Zeugnisse aus Gastwirtskreisen betonen einstimmig:  
„Durch Hupfelds Instrumente grosse Einnahme Verkehr bedeutend vermehrt — viel neue Gäste erworben — Bierkonsum gehoben — Tonfülle grossartig — die Kapitalanlage amortisiert sich schnell — die Instrumente sind unverwüthlich in der Benutzung!“

**Hupfelds Kontinental-Orchestrions** mit Klavier-, Mandolin- und Streichmusik mit Feder- und Gewichtsantrieb.  
**Hupfelds Phonoliszt Piano** das vollendetste selbstspielende Piano mit Original-Künstlernoten.  
**Hupfelds elektrisches Orchestrion Helios.** Ersetzt eine Militärmusik.

Jedes Instrument einzeln abstellbar. — Prospekte gratis und franko.  
Weitestgehende Zahlungs erleichterungen. — Bei Kassazahlung hoher Rabatt.

**LUDWIG HUPFELD, A-G.**  
Wien, VI., Mariahilferstrasse Nr. 79. [1069] 5-10  
Erste und älteste Fabrik Europas von elektrischen Klavieren und Orchestrions. 650 Arbeiter.  
40 höchste Auszeichnungen auf Welt- und Fachausstellungen.  
Vertreter für Budapest **Wetsch Gyula, Budapest, VIII., Baross-utca 129.**

Wird bei  
**Sirolin**  
Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

**Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**  
von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.  
Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

**„Roche“**  
Erfolgreich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche

**F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).**

**Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.**  
**Kwizda's Korneburger Viehnährpulver**  
 Diätet. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe.  
 Preis: 1 Schachtel K 1.40, 1/2 Schachtel K —.70.

Über 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel an Pfechluft, schlechter Verdaulichkeit, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Rinde.



Gibt nur mit nebenstehender Schutzmärke.  
 Illustrierte Preisliste gratis und franco durch das  
**Haupt-Depôt Franz Joh Kwizda,**  
 u. L. Österr.-ungar., Königl. rumän. und k. u. bulgar. Hoflieferant,  
**Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.**  
 (1110) 28-30

**Wer an Gicht, Rheuma, Ischias**  
 leidet, kaufe eine Flasche  
**Dr. Flesch's Gicht-Fluid**  
 welcher Gicht, Rheuma, Bands, Fuß-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füßschwäche, sowie Anschwellungen sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar. Erhältlich in  
**Dr. E. M. Flesch's**  
**„Magyar-Korona“-Apotheke,**  
 Győr, Baross-ut 24.  
 1 1/2 Deziliter-Flasche 2 Kronen. — Zum längeren Gebrauch Familien-Flaschen 5 Kronen. — Bei Befellungen von drei kleinen oder zwei Familien-Flaschen erfolgt bereits franco-Zusendung. (890) 24-72


**Laubsäge**  
  
**Warenhaus gold-Pelikan**  
 VII, Siebensterng. 24  
 Wien, Preisbuch gratis. (924) 12-25

**Helm's MEIDINGER-ÖFEN**  
 vom Erfinder  
 PROF. DR. MEIDINGER  
 AUSSSCHL. ALIEN. FABRIK.  
 K. u. K. HOF LIEFERANT.  
**H. HEIM**  
 „Hestia“-Öfen.  
 Helm's Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.  
 ÜBER 65.000 IN VERWENDUNG.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!  
**MEIDINGER-ÖFEN H. HEIM** unter Hinweis auf nebenstehende Schutzmarke.

**Dauerbrand-Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.**  
 FÜR JEDEN BRENNSTOFF mit RAUCHFREIER FEUERUNG.  
 EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.  
**GEWÄCHSHAUS-HEIZUNGEN Ventilations-Anlagen.**  
 TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.  
 Basistelefonen, Prospekte u. Kostenschläge gratis franco  
**BUDAPEST, THONETHOF**  
 Echt zu beziehen nur von obiger Stelle oder  
 Wien, I., Schwarzenbergstrasse 8.

(754) 17

**FEINSTER SECT.**  
  
 Wohlbekömmlich ANERKENNUNG GEDIEGENER FACHLEUTE.  
 FRANZÖSISCHE FEINSTE SELTEN METHODE BLUME KLEINE PERLEN  
 SORGFÄLTIG AUSERLESENE WEINE FACHMÄNNISCHE BEHANDLUNG BEWISSENHAFTE PFLEGE EIGENE MUSTER-WEINGÄRTEN

Zu haben in allen besseren Gast- und Kaffeehäusern.  
 (1912) 1-52

**SINGER**  
 Nähmaschinen  
  
 sind die nützlichsten  
**Weihnachtsgeschenke.**  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
 Hermannstadt, Bahngasse Nr. 5.

**Bei Gicht Rheumatismus Ischias Neuralgien**  
 nehme man **Indoform**  
 (Diphenylbenzoyl-phenylacetat)

**Glänzende Erfolge,** auch bei veralteten Fällen! Ohne schädliche Nebenwirkungen! Ein ärztliches Urteil von vielen: Besten Dank für Ihr Indoform, dessen vorzügliche Wirksamkeit ich staunend erprobt habe. Vorrätig in Apotheken. Ärztliche Anweisungen und Krankenberichte auf Wunsch zu Diensten.  
**Fritz Schulz, Chem. Fabrik, Leipzig.**  
 (1336) 18-20

**Oh ja!** Bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung wirken rasch und sicher  
**Egger's Brust-Pastillen,**  
 schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.  
 Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.  
**Probekarton 50 Heller.**  
 Haupt- und Versandt-Depôt:  
**„REICHSPALATIN“-APOTHEKE,**  
 Budapest, VI., Váci-körút 17.  
 In Hermannstadt zu haben in den Apotheken: Czippott Stefan, Fabritius Guido, Molnar J. C., Müller Karl, Pissel Karl, Rummel E., Teutsch August; — in Mühlbach in den Apotheken: Ludwig Binder, Wilhelm Lederhitzer.  
 Muss ersticken an diesem bösen Husten.  
 (913) 12-26

**Eljen!**  
 Egger's Brust-Pastillen haben mich rasch befreit!

**Kredit**  
 mit und ohne Garantien für alle Berufsclassen: Offiziere, Geistliche, Staats- und Privatbeamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, Pensionsberechtigte beldertei Gaschlechtes, Private, auf 1-20 Jahre, unter gleichzeitiger Tilgung von Kapital und Zinsen.  
 Spezialität: Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).  
 4% 4% 4% 4%

**Real-Kredit!**  
 Höchstbeleiung (bis 75% des Schätzungswertes) von Realitäten, Feldern, Zinshäusern, Villen, Fabriken, Bädern, Mühlen, Mineral- und andern Quellen, Steinbrüchen, Liegenschaften aller Art auf I., II. und III. Satz.

**Bau-Kredit!**  
 Auf Baulichkeiten jeder Art in 2-3 Raten je nachdem der Bau vorgeschritten ist.  
 Konvertierungen von Bank- und Privatschulden.  
 Reeskompte und Finanzierung von Unternehmungen aller Art.  
 Höchst reell! Rasch! Diskret durch erstklassige und ausländische Institute!  
 Prima-Referenzen.  
 Verlangen Sie Prospekt! Retourmarke erbeten!  
**MELLER L. EGYED,**  
 Budapest, V., Koháry-utca 19.  
 (1125) 20

**RETHY BELA APOTHEKER**  
**PEMETE BONBONS**  
 BEKESCSABA  
 PREIS 60 Heller

Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh wirken am besten  
**Réthy's Pemete Bonbons**  
 Beim Einkauf muss man achten und deutlich RETHY's Bonbons verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.  
**1 Karton 60 Heller.**  
 Kaufen wir nur RETHY's Pemete-Bonbons!  
 (1037) 4-18

**Gerade das Richtige für Weihnachten!**



Beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken passende Sachen auszuwählen, ist in den meisten Fällen sehr schwierig. Nicht so diese Weihnachten, da „TUDOR“ Sie dieser Schwierigkeit überhebt. Wie Ihnen ein Besuch der Tudor-Ausstellung beweisen dürfte, werden Sie daselbst eine entzückende Auswahl von

**Schmuckstücken mit „TUDOR“ wissenschaftlichen DIAMANTEN**

gefasst vorfinden und dürften Sie nicht die geringste Schwierigkeit haben, Geschenke auszuwählen, die selbst Ihre verwöhntesten Freunde entzücken werden.

Ringe, Krawatten-Nadeln, Broschen, Medaillons, Manschetten-Knöpfe, Ohrringe etc. etc., gefasst mit prachtvoll funkeln den „Tudor wissenschaftlichen Diamanten“, welche alle Eigenschaften eines idealen Weihnachts-Geschenkes besitzen in Bezug auf Schönheit, Dauerhaftigkeit und Nützlichkeit und deren Preis

früher **8** Kronen  
 war jetzt aber nur **3** Kronen

„TUDOR“-Diamanten sind zum Verkuufe bei  
**M. Breckner,**  
 Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 13.

Ergebnis...  
 Prämium...  
 Ganzjährig...  
 Halbjährig...  
 Vierteljährig...  
 Monatlich...  
 Mit Befestigung...  
 Haus monatlich...  
 Einzeln...  
 Mit Post...  
 im...  
 Halbjährig...  
 Vierteljährig...  
 im...  
 Halbjährig...  
 Vierteljährig...  
 für die...  
 Friedric...  
 Manuskripte...  
 schickt; unfrank...  
 gen...  
 Filial-Adress...  
 No. 2...  
 Der...  
 Bla...  
 Wie oft...  
 geungen wer...  
 werden, denn...  
 unauslöschlich...  
 Ehren auch...  
 haftig das...  
 erlag unter...  
 durch Christus...  
 Und die...  
 tag's Jesu...  
 nur die Gro...  
 Armen und...  
 diesen auch...  
 Gnade wird...  
 teilhaftig...  
 wörtlich: „Ich...  
 fahren wird...  
 Es ist da...  
 den Dienenden...  
 war noch nie...  
 Inhaberstellen...  
 allem Volk...  
 worden war...  
 einer Zeit...  
 jemals zur...  
 Christus gebor...  
 Macht. Rom...  
 asien und den...  
 Land selber, so...  
 Rom. In der...  
 der römische...  
 Wolfe zugekom...  
 Wie sie...  
 ist, haben wir...  
 ersten Karfreitag...  
 verbende Kraft...  
 von Gemeinde...  
 Armen eroberte...  
 das gefamte...  
 die germanische...  
 der Sieg des...  
 Auch in...  
 rft, als die...  
 „Ja, nicht...  
 und schön war...  
 „Martin...  
 abwieß!“ jagte...  
 „Aber er...  
 nicht getan, ich...  
 „Ich habe...  
 auch kein Glück...  
 hinzu: „Aber...  
 Der Gebe...  
 nicht verstand...  
 „Unmöglich...  
 auch ihre Stim...  
 „Ich hab...  
 zurückwies...  
 „Jetzt wä...  
 wie könnte ich...  
 „Wenn m...  
 Und du hast...  
 bei deinem Gatte...  
 „Das ist...  
 bleibt von einer...  
 bei mir ist es...  
 lieber willst, ein